

Porträt Christian Metz

Der Kritiker und Literaturwissenschaftler Dr. Christian Metz wurde 1975 in Bad Homburg geboren. Derzeit vertritt er die Professur für Deutsche Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts / Ästhetik an der Frankfurter Goethe-Universität. Metz promovierte 2008 im Fach Germanistik und wurde habilitiert mit einer Studie „Kitzel. Genealogie einer menschlichen Empfindung“, die im Juni im S. Fischer Verlag herauskommt. Dort erschien im Herbst 2018 ebenfalls seine Studie zur zeitgenössischen Lyrik „Poetisch denken. Die Lyrik der Gegenwart.“ Metz schreibt als Literaturkritiker für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und für den Deutschlandfunk.

Stationen

- seit Oktober 2019:
Vertretung der Professur Deutsche Literatur des 18. Und 19. Jahrhunderts / Ästhetik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main
- seit 2019 freier Literaturkritiker für den Deutschlandfunk
- 2018 – 2019:
Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am German Department der LMU-München
- 2016 – 2018:
Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am German-Department der Cornell-University (USA)
- 2015:
Vertretung der Professur für Neuere Deutsche Literatur an der Westfälischen-Universität Münster
- seit 2010:
Freier Literaturkritiker für die Frankfurter Allgemeine Zeitung
- 2007:
Forschungsaufenthalt an der Universität Tromsø (Norwegen)
- 2004 – 2005:
Lehraufträge an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2003 – 2015:
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main
- 2003-2008:
Geschäftsführer des Graduiertenprogramms „Buch- und Medienpraxis“ an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Auszeichnungen

- Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik (2020)